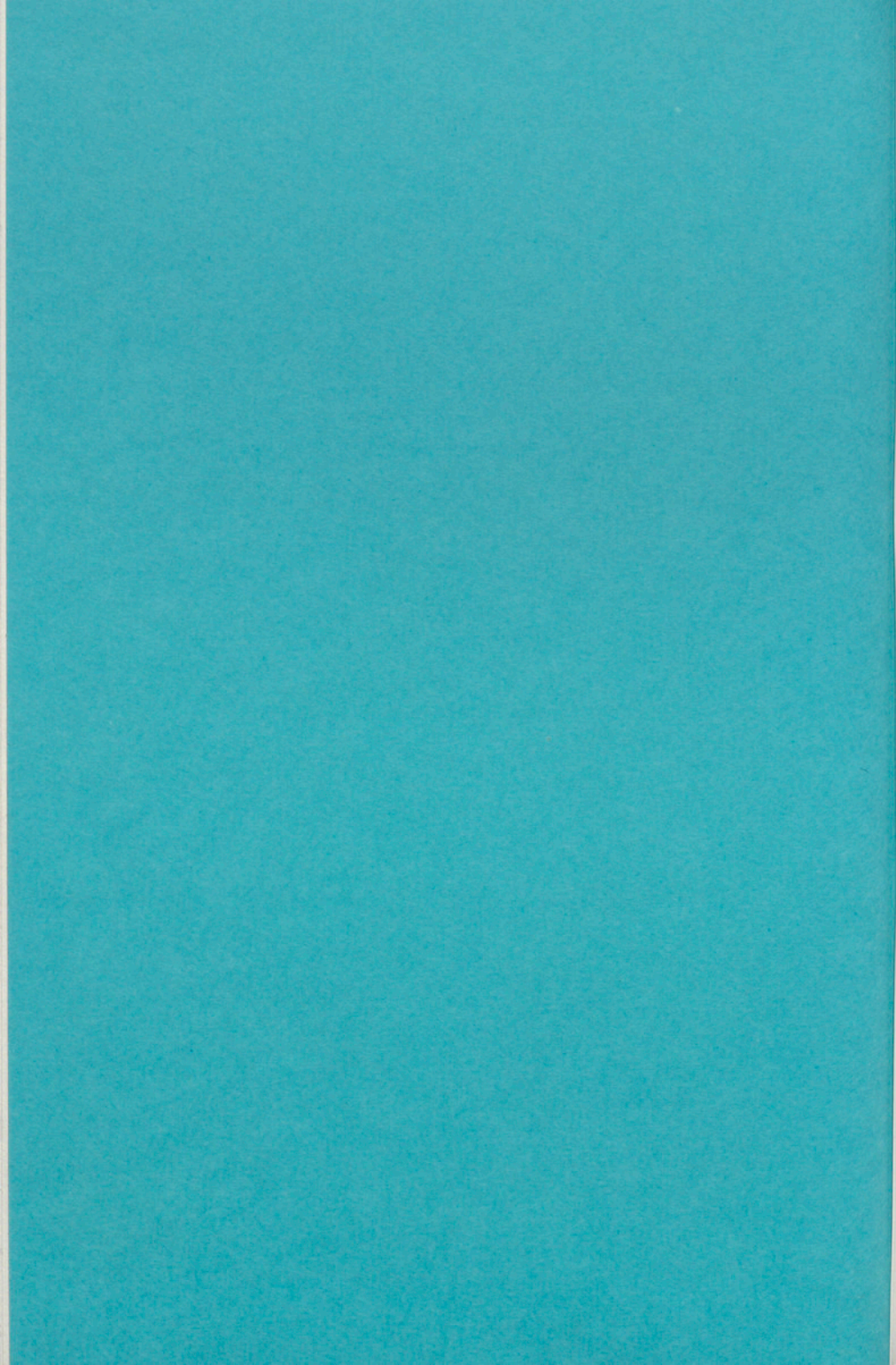


BIBLIOTHEK
30. Bericht der
Zentralbibliothek Zürich
1988-1990





30. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1988–1990



ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH

Kantons-, Stadt- und Universitätsbibliothek

8001 Zürich, Zähringerplatz 6

Telefon 01/261 72 72, Telefax 01/262 03 73

Postanschrift: Zähringerplatz 6, Postfach, CH-8025 Zürich

Öffnungszeiten

ab 6. Januar 1992

Zeughaus 2, Kanonengasse 18 (Bus 31)

Freihandausleihe, Heimausleihe, Bücherbestellungen, Bücherrückgabe:

Mo-Fr 8-17, Di und Do bis 19, Sa 9-13 Uhr

Predigerchor, Predigerplatz 33 (Bus 31, Tram 3, 4, 15)

Lesesaal, Zeitschriftenlesesaal, Katalogsaal, Bücherbestellungen (ausgenommen

Freihand-Buchbestand), Datenbankrecherche (nach telefonischer Vereinbarung):

Mo-Fr 8-20, Sa 9-16 Uhr

Bücherrückgabe, Fernleihe: Mo-Fr 8-17 Uhr, Sa geschlossen

Stammhaus, Zähringerplatz 6 (Bus 31, Tram 3, 4, 15)

Graphische Sammlung Mo-Fr 14-18, Sa 14-16 Uhr

Handschriftenabteilung Mo-Fr 9-12, 14-18, Sa bis 16 Uhr

Kartensammlung Mo-Sa 9-12 Uhr

Musikabteilung Mo-Fr 9-12, 14-18, Sa bis 16 Uhr

Nordamerika-Bibliothek Mo-Fr 9-17, Sa 9-12, 14-16 Uhr

Das Stammhaus ist Sa 12-14 Uhr geschlossen.

Kennzahlen 1990

Bestand: 3,2 Mio. Einheiten, davon 2,5 Mio. Einzelwerke und Zeitschriftenbände, 178 000 graphische Blätter, 24 000 Handschriften, 175 000 geographische Karten, 188 000 Mikroformen (477 000 Titel), 28 000 Tonträger, 75 000 Notendrucke. 12 500 laufende Zeitschriften- und Serientitel, 150 Zeitungen.

Neuerwerbungen: 90 500 Einheiten, davon Kauf 60 700, Tausch 10 700, Geschenk 12 500, Deposita 6600.

Benutzung: 53 200 eingeschriebene Benutzer, Ausleihe 260 000 Bände, davon 12 500 durch Fernleihe.

Aufwendungen: Budget 22 Mio. Fr., davon für Sammelgut (eingeschlossen Bindekosten) 4,7 Mio., Personal 13,3 Mio. Fr.

Personal: 183 Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte), davon 27 wissenschaftliche Fachbibliothekare und 43 Diplombibliothekare.

© Zentralbibliothek Zürich 1991

Herstellung: Druckerei Winterthur dw AG,

Satz und Bildzentrum: Cliché + Litho AG, Glattbrugg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Allgemeine Verwaltung 7

Behörden 7

Personal 7

Organigramm 8

Finanzen 10

Hausverwaltung 10

Erweiterungsbau 11

Pressestelle 11

Planungsabteilung 11

Erwerbung 12

Katalogisierung 14

Nominalkatalog 14

Schlagwortkatalog 14

Buchbinderei 17

Benutzung 17

Spezialsammlungen 18

Alte Drucke 18

Graphische Sammlung 18

Handschriftenabteilung 20

Kartensammlung 21

Musikabteilung 21

Depotbibliotheken 22

Ausbildung und Fortbildung 23

Zürcher Bibliothekarenkurse 23

Öffentlichkeitsarbeit 24

Führungen 24

Ausstellungen 24

Veröffentlichungen 25

*Gesellschaft von Freunden der
Zentralbibliothek Zürich* 26

*Stiftung Franz Xaver Schnyder
von Wartensee* 26

Stiftung Czeslaw Marek 26

Aus der Bibliotheksstatistik 27

Erwerbung 27

Katalogisierung 28

Buchbinderei 28

Benutzung 29

*Lieferbare Veröffentlichungen
der Zentralbibliothek* 30

Umschlag: Bibliotheksumzug mit 40 000 Kistenladungen.

Im Berichtszeitraum 1988 bis 1990 ereigneten sich die bedeutendsten Umwälzungen in der Geschichte der Zentralbibliothek: *Abbruch des Magazintraktes und Beginn des Erweiterungsbaus, Automatisierung der Kataloge, Volksentscheid über den Predigerchor* lauten die Schlagzeilen.

Rekurse belasteten lange den Vollzug der Baugenehmigung aus dem Jahr 1987, sie konnten erst Ende 1989 durch Verhandlungen erledigt werden. Spektakulär war der «Baubeginn», die *Sprengung* von fünf Chorgass-Häusern am 19. Mai 1990. Länger und beschwerlicher gestaltete sich der Abbruch hinter dem Stammhaus. Nach Baubeginn galt bald ein Baustopp, drei Monate lang mussten die Arbeiten wegen *archäologischer Untersuchungen* ruhen. Als bleibendes Andenken daran hat die Zentralbibliothek im Erweiterungsbau ein Fundamentbruchstück der mittelalterlichen Stadtmauer zu konservieren.

Vor Abbruch des Magazintrakts zügelten Millionen Bände in ein Büchermagazin der ETH am Hönggerberg, in Nebenräume des Milchbucktunnels und vor allem in *zwei Zeughäuser* auf dem Kasernenareal. Dafür musste die Zentralbibliothek 1990 von März bis Mai ihre Tore für das Publikum schliessen, erstmals in ihrer Geschichte. Als im Juni der Benutzungsbetrieb wieder begann, standen die Bildschirme mit dem *EDV-Katalog* bereit, seine Akzeptanz übertraf alle Erwartungen. Die *Verfilmung des Alphabetischen Zentralkatalogs* ermöglicht, dass die Zentralbibliothek in verschiedenen Betriebsbereichen und an mehreren Orten den lückenlosen Nachweis über ihr Angebot bieten kann.

Ein privat, nicht von der Zentralbibliothek, lanciertes Projekt, *den Predigerchor auszuräumen*, wurde am 24. September 1989 von den Stadtzürcher Stimmbürgern durch Verwerfung des Kredits *abgelehnt*. Der Predigerchor behält also seine Einbauten; seine Nutzung durch die Eigentümerin Zentralbibliothek stand nie zur Diskussion. Während der Umbauzeit beherbergt der Chor die Lesesäle, die Kataloge und den Präsenzbestand von Nachschlagewerken und Bibliographien.

Die *Provisorien* in den Zeughäusern 2 und 3, im Predigerchor und im Stammhaus sowie in den Aussenlagern bewähren sich, wir haben damit zu leben gelernt. Erfreulich war die verständnisvolle Aufnahme mancher Widrigkeiten und Umtriebe durch das Publikum. Leistungssteigerungen, zum Beispiel durch die Automatisierung, sind unter den gegebenen Verhältnissen um so bemerkenswerter.

Auch in Provisorienzeiten lebt die Bibliothek. Seit 1990 baut eine neue Arbeitsstelle *Alte Drucke* eine Sammlung seltener und wertvoller Bücher aus dem Gesamtbestand auf, sie soll im Neubau mit Handschriften und anderen Kostbarkeiten in Kulturgüterschutzräumen gelagert werden. Kostbares konnte erworben werden, so ein Brief Martin Luthers vom 27. Juni 1538 an die in Zürich versammelten reformierten Eidgenossen; Kostbares wurde auch gefunden, ein *Zürcher Jahreskalender aus dem Jahr 1481* im Deckel eines gotischen Bucheinbandes. Die Bibliothek lebt nicht in der Vergangenheit: 1990 richtete sie das Referat Dienstleistungen für Bibliotheken der Universität ein, um die Bibliotheksbetreuer der Institute und

Seminarien zu beraten, vor allem hinsichtlich der Einführung eines Katalogverbundes. Grossen Erfolg hatten zwei Veröffentlichungen: das *Bibliothekstaschenbuch Schweiz* und der Band *Zentralbibliothek Zürich, Schatzkammer der Überlieferung*. In der Berichtszeit fanden die ersten beiden Kurse für wissenschaftliche Bibliothekare statt.

Im Mai 1990 tagte in Zürich die in Washington D. C. ansässige «Commission on Preservation and Access», welche sich für die Erhaltung und Zugänglichkeit von Bibliotheksbeständen einsetzt. Vertreter aus mehreren Kontinenten versammelten sich, um über Massnahmen wegen des Zerfalls säurehaltigen Papiers in unseren Bibliotheksbeständen zu beraten. Ziel des Treffens war die Förderung eines weltweiten Nachweises von Mikrofilm-Originalbeständen durch eine noch zu schaffende Datenbank, um kostengünstiges Duplizieren zu ermöglichen, ohne Bücher, Zeitschriften und Zeitungen immer wieder neu auf Film aufzunehmen. Zürich als Tagungsort fand allgemein Anklang.

Aussergewöhnliche Belastungen brachten aussergewöhnliche Leistungen der Mitarbeiter, sie brachten uns auch aussergewöhnliche Unterstützung: Die Stifter Kanton und Stadt stellten verständnisvoll ordentliche und ausserordentliche Kredite zur Verfügung; Freunde und Gönner halfen auf mannigfache Weise der Zentralbibliothek bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Ihnen allen gilt unser Dank.

Zürich, 1991

Dr. *Hermann Köstler*
Direktor

Dieser Bericht ist von der Bibliothekskommission an ihrer Sitzung vom 14. Juni 1991 genehmigt worden.

Der Präsident der Bibliothekskommission
Dr. *Alfred Gilgen*
Regierungsrat



«Baubeginn» der neuen Zentralbibliothek am 19. Mai 1990.

Allgemeine Verwaltung

Behörden

Bibliothekskommission

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen (K), Präsident	1971–
Stadtrat Dr. Thomas Wagner (S), Vizepräsident	1978–
René Bernhard (P)	1990–
Prof. Dr. Fritz Büsser (K)	1975–
Dr. Alfred Cattani (S)	1987–
Prof. Horst Dargel (NGZ)	1976–
Walter Gabriel (S)	1987–
Dr. Hugo Hungerbühler (S)	1974–
Hans Jäger (P)	1990–
Dr. Karl Lang (S)	1978–
Prof. Dr. Franz Georg Maier (K)	1974–
Gisela Manz (P)	1982–1989
Prof. Dr. Clausdieter Schott (K)	1981–
Manfred Vischer (P)	1982–1989
Dr. Sigmund Widmer (GFZB)	1987–
lic. oec. Bruno Wittwer (K)	1983–

Rechnungskommission

Stadtrat Dr. Thomas Wagner, Präsident	1978–
Dr. Rudolf Diggelmann	1987–
lic. oec. Bruno Wittwer	1983–

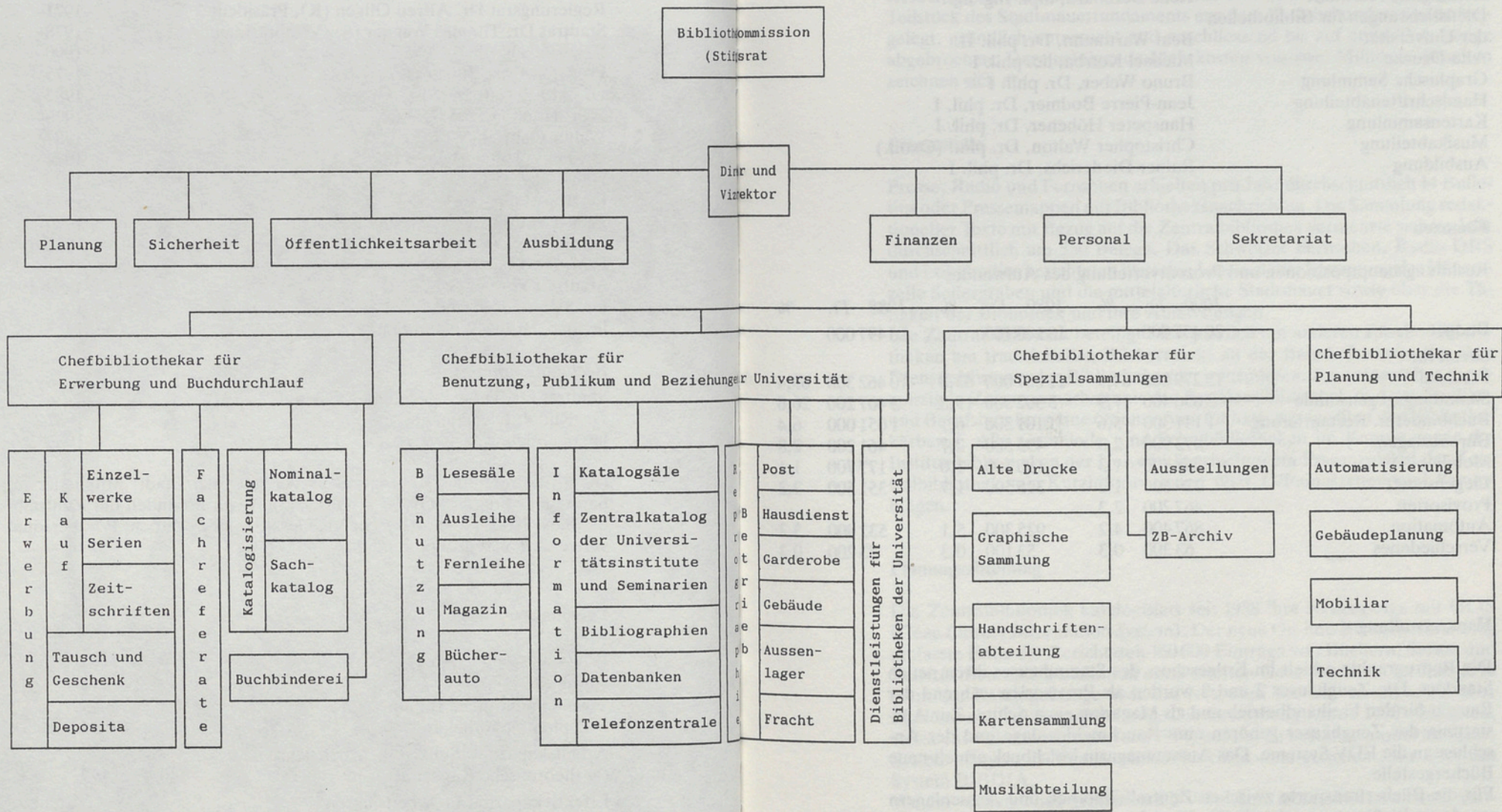
(K = Vertreter des Kantons; S = Vertreter der Stadt; Mitglieder mit beratender Stimme: GFZB = Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek; NGZ = Naturforschende Gesellschaft in Zürich; P = Personalvertreter der Zentralbibliothek)

Personal

<i>Personalbestand</i>	1990	1989	1988
Gesamtbestand	182	174	167
wissenschaftliche Bibliothekare	25	27	27
Diplombibliothekare	51	43	42
Arbeitskapazität: Sollzeit in Arbeitsjahren (= theoretische Kapazität)	140	137	131
Effektivkapazität in Arbeitsjahren (= Sollzeit nach Abzug der Ausfallzeiten)	125	122	115

Die Bibliothekskommission bewilligte eine neue Planstelle (wissenschaftlicher Bibliothekar). Der Stellenplan umfasste 1990 somit 120 Planstellen sowie fünf Ausbildungsstellen.

Organigramm der Zentralbibliothek Zürich



Kontaktpersonen

Direktor	Hermann Köstler, Dr. phil. I
Vizedirektor	Roland Mathys, Dr. phil. I
Öffentlichkeitsarbeit	Rainer Diederichs, Dr. phil. I
Erwerbung	Rudolf Berger, Dr. phil. I
Tausch und Geschenk	Matthias Dalvit
Benutzung	Ludwig Kohler, Dr. phil. I
Katalogsaal-Auskunft	René Bernhard, dipl. Ing. agr.
Dienstleistungen für Bibliotheken der Universität	Beat Wartmann, Dr. phil. II
Alte Drucke	Michael Kotrba, lic. phil. I
Graphische Sammlung	Bruno Weber, Dr. phil. I
Handschriftenabteilung	Jean-Pierre Bodmer, Dr. phil. I
Kartensammlung	Hanspeter Höhener, Dr. phil. I
Musikabteilung	Christopher Walton, Dr. phil. (Oxon.)
Ausbildung	Rainer Diederichs, Dr. phil. I

Finanzen

Rechnungshauptpositionen und Prozentverteilung des Aufwandes

	1990	Fr.	%	1989	Fr.	%	1988	Fr.	%
Budget	20 457 000			18 180 100			16 497 000		
davon für									
Personal	13 279 800	64,9		11 607 000	63,8		10 462 300	63,4	
Sammlungsgegenstände	3 656 400	17,9		3 502 300	19,3		3 407 200	20,6	
Buchbinderei, Restaurierung	1 141 300	5,6		1 101 300	6,1		1 051 000	6,4	
Büroauslagen	473 900	2,3		495 500	2,7		461 200	2,8	
Möbiliar	268 100	1,3		180 100	1,0		177 700	1,1	
Liegenschaft	239 600	1,2		315 500	1,7		351 500	2,2	
Provisorien	467 200	2,3							
Automation	867 400	4,2		925 300	5,1		532 900	3,2	
Verschiedenes	63 300	0,3		53 100	0,3		53 200	0,3	

Hausverwaltung

Die Reprographie erhielt im Erdgeschoss des Stammhauses ihren neuen Standort. Die Zeughäuser 2 und 3 wurden als Provisorien während der Bauzeit für den Freihandbetrieb und als Magazine eingerichtet. Zur Ausstattung der Zeughäuser gehören eine Rauchmeldeanlage und der Anschluss an die EDV-Systeme. Das Aussenmagazin Milchbuck erhielt neue Büchergestelle.

Für die Büchertransporte zwischen Zentralbibliothek und Aussenlagern wurde ein Lieferwagen gekauft. Die Einrichtungen der Fotostelle konnten mit einem weiteren Mikrofilm-Rückvergrößerungsgerät, einer Rolleiflexkamera und Laborerneuerungen verbessert werden. Ein Telefaxgerät ersetzt den Telex.

Erweiterungsbau

In nur drei Monaten mussten im Frühjahr 1990 rund 2 Millionen Bücher ausgelagert sowie die Zeughäuser und der Predigerchor als Provisorien bezogen werden. Die Bauarbeiten begannen mit der Sprengung der Häuserzeile Seilergraben am 19. Mai 1990. Im Juni wurde der Bibliotheksbau von 1917 ausser dem Stammhaus abgebrochen. Durch archäologische Untersuchungen erlitten die Arbeiten eine dreimonatige Verzögerung. Ein Teilstück des Stadtmauerfundaments aus dem 13. Jahrhundert wurde freigelegt, gründlich untersucht und anschliessend bis auf etwa 10 m Länge abgebrochen. Daraus folgende Mehrkosten von zwei Millionen Franken zeichnen sich ab.

Pressestelle

Presse, Radio und Fernsehen erhielten pro Jahr durchschnittlich 14 Bulletins oder Pressemappen mit Bibliotheksnachrichten. Die Sammlung redaktioneller Texte mit Bezug auf die Zentralbibliothek vermehrte sich im Jahr durchschnittlich um 550 Belege. Das Schweizer Fernsehen, Radio DRS und Lokalradios berichteten über den Lesesaal, die Sprengung der Häuserzeile Seilergraben und die mittelalterliche Stadtmauer sowie über die Tätigkeit der Bibliothek und ihre Ausstellungen.

Die Zentralbibliothek beteiligte sich jährlich mit anderen Zürcher Bibliotheken am traditionellen Büchermarkt an der Bahnhofstrasse, um über Dienstleistungen der Bibliotheken zu informieren. Sie veranstaltet regelmässig in Zusammenarbeit mit der Pestalozzibibliothek und der Studien- und Berufsberatung eine Orientierung für Maturanden über den Bibliothekarberuf. Alle Gemeinde- und Schulbibliotheken im Kanton sowie die Institutsbibliotheken der Universität erhielten ein Präsenzplakat der Zentralbibliothek mit Kurzinformationen über Öffnungszeiten und Sammlungen.

Planungsabteilung

Die Zentralbibliothek katalogisiert seit 1988 ihre Neuzugänge mit GLIS (*Geac Library Information System*). Der neue On-line-Bibliothekskatalog umfasste Ende der Berichtszeit 160 000 Einträge von Büchern, Serien und Zeitschriften. Die Installation eines zweiten Geac-Rechners im Jahr 1990 dient der Katalogabfrage über das Netzwerk der Universität sowie über Modem und Telefonwählleitung. Die Erwerbung wurde 1990 vom alten, selbst entwickelten System (seit 1974) auf das Erwerbungsmodul im Geac-System umgestellt. Die Ausleihe läuft seit dem gleichen Jahr über das System BIBDIA.

Wo die vorhandenen grösseren EDV-Systeme nicht einsetzbar sind, wurden Personalcomputer, teilweise in Verbindung mit einem CD-ROM-Lesegerät, installiert.

Zur Vorbereitung der Umbauzeit wurden Unterlagen für die Belegung von Stammhaus, Predigerchor und Zeughäusern bereitgestellt.

Erwerbung

Fachreferate: Grundlage der Literaturremittlung sind für alle Fachreferenten die wöchentlich zirkulierenden Allgemeinbibliographien, Literaturlisten aus den Magnetbändern der Library of Congress, The Times Literary Supplement, Choice, Livres du Mois sowie Buchhandels- und Verlagsprospekte. Anschaffungsvorschläge von Benutzern werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Fachreferenten bearbeiten auch Rezensionen in einschlägigen wissenschaftlichen Zeitschriften. Sie bemühen sich um regelmässige Verbindungen zu den Instituten der Universität für eine Koordination der Anschaffungen und stehen auch für Auskünfte über ihre Fachgebiete zur Verfügung.

Bearbeitete Gebiete:

Bibliotheks- und Buchwesen, Bibliographie, Informationswissenschaften und Publizistik, Datenverarbeitung

allgemeine Linguistik und Literaturwissenschaft, Anglistik, Germanistik, Klassische Philologie, Romanistik, Skandinavistik, Slawistik, Ungarische Philologie

allgemeine Geschichte, Schweizer Geschichte

Geographie und Ethnologie, Afrikanistik, Orientalistik und Ferner Osten

Theologie, Religionsgeschichte, Judaistik, Hebraistik

Philosophie, Psychologie, Psychiatrie, Pädagogik

Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Film und Theater

Politologie, Rechtswissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften

Biologie, Chemie, Geologie, Mathematik, Medizin, Physik, Astronomie

Zuwachs: Der Bestand vermehrte sich pro Jahr durchschnittlich um 99 362 Einheiten.

Der Anteil der Käuferwerbungen betrug im Schnitt 64%, der Geschenke 17%, des Tausches 13% und der Deposita 6%.

Für Sammlungsgegenstände wurden folgende Beträge aufgewendet: 1990: 3 656 400 Franken; 1989: 3 502 300 Franken; 1988: 3 407 200 Franken.

Einzelwerk-Erwerbung: In der Berichtszeit hat sich der Anteil der Bestellungen ab Magnetband auf mehr als die Hälfte des Bestelltotals erhöht.

Einzelwerke und Fortsetzungen wurden in 33 Sprachen gekauft, wobei Englisch mit durchschnittlich 40% und Deutsch mit 36% in den Spitzenpositionen liegen.

Mit dem alten, von der Zentralbibliothek entwickelten EDV-Erwerbungs-system sind in 15jähriger Laufzeit 420 000 Titel erfasst und verwaltet worden. Ab 1990 werden die Bestellaufträge mit dem neuen System GLIS ausgeführt.

Zeitschriftenstelle: Für Zeitschriften und Serien wurden 1750 Neuabonnemente eröffnet. Der Gesamtbestand an laufenden Abonnements beträgt 9142 Zeitschriften in Papier und Mikroform sowie 3399 vollständig geführte Serien.

Tausch- und Geschenkstelle: Als Zuwachs wurden pro Jahr durchschnittlich 16481 Einheiten verbucht. Unter den umfangreichen Geschenkzugängen seien das Druckschriften-Archiv des Rentsch-Verlages, Ansichtskarten aus Europa und Asien sowie die Gertrude Stein-Bibliothek von Marie-Anne Stiebel hervorzuheben.

G N sende zu dem Christen Geborn freisetzungen,
lieben Herren und Freunde ich habe eine Schrift, aus
welcher ich die Meynung gegeben, ~~das~~ empfangen. Darin
ich offt gross vernehmen, das. einer alle hat, der Concor
den hat, und auch meine Schrift gefallen hat, Nächst
das ich alle nicht lesen, von zu haben foramen.
Ich gehalten werden, ein mact und andert und unser Leben in
der Welt, der nachstige ich und das unser best
diesse empfangen wurde unter dem und rein. Was
das Schriftliche unter dem so das gegeben, werden. Vor
ich und. D. M. Jure und D. Cetero, welches alles
nächst best gegeben, welches alle alles verhalten und
auch die mich geben hat. Weil wir die Formel ist
by auch, von für die Welt ist. Das ich nicht gross,
auch das sind auch schon recht. In dem ich nicht ein geringe
Freude und Hoffnung habe in Gott, es ist noch ein best
für mich, das mich der Zeit, so mich verhalten, dem
den grossen Schanden bringen, Gott alle nicht die Freiheit
(alle geringe) nach dem best, Amen, dem es ist, welche
nicht verhalten, habe, und schon schreiben. Daraus. Es hat
ich den D. Jure alle empfangen, dem so nicht ganz
verhalten, die, was ich für mich haben, das für mich ein
Person, die dem, ich nicht auch, wie empfangen,
Was Gottes nicht best verhalten, dem nicht und nicht
der Christen haben, alle ich dem nicht anders sein.
das ich mich alle finden und hat in dem best, der
Vater alle dem best best, nicht und nicht auch von
meinem empfangen nicht, durch seinen Leben für mich
den mich meinen haben, welches Amen. Das
Empfangen nach 5 Jahre best. 1538

Martin Luther

Martin Luthers letzter grosser Brief an die reformierten Eidgenossen vom 27. Juni 1538.

Katalogisierung

Die Automatisierung der Katalogisierung erfolgte ab 1. Juli 1988. Ein Evaluierungsverfahren hatte zuvor sechs verschiedene Systeme verglichen. Die Entscheidung fiel zugunsten von GLIS (Geac Library Information System). Im November 1989 fand eine Umstellung des Geschäftsgangs statt. Seither gelangen die Neuanschaffungen von den Erwerbungsstellen zuerst an die Nominalkatalogisierung und anschliessend an die Sachkatalogisierung.

Nominalkatalog

Bearbeitet wurden 1990: 56 121; 1989: 46 890; 1988: 38 822 Titel.

Die Nominalkatalogisierung hat mit der Datenverarbeitung auch die VSB-Katalogisierungsregeln eingeführt. Ab Erscheinungsjahr 1990 werden die Titel nur noch on line nachgewiesen.

Die Katalogisierung der Bücher von 1988 bis und mit Erscheinungsjahr 1989 erfolgte gleichzeitig sowohl nach den alten Regeln (für den Zettelkatalog) als auch nach der neuen Instruktion (für den EDV-Katalog). Nach einigen Monaten Einarbeitungszeit konnte mit dem allmählichen Abbau der angefallenen Arbeitsvorräte begonnen werden. Nach einem Jahr wurde die Übernahme von Fremddaten (Titelaufnahmen der Deutschen Bibliothek und der Library of Congress) eingeführt.

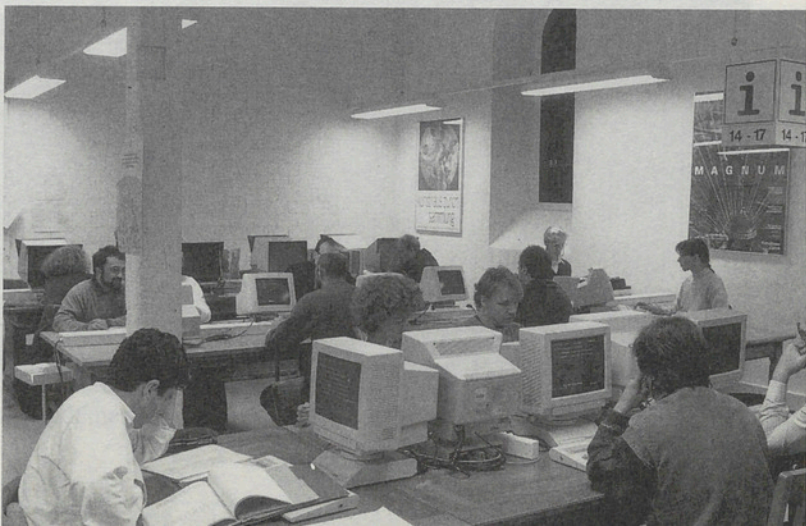
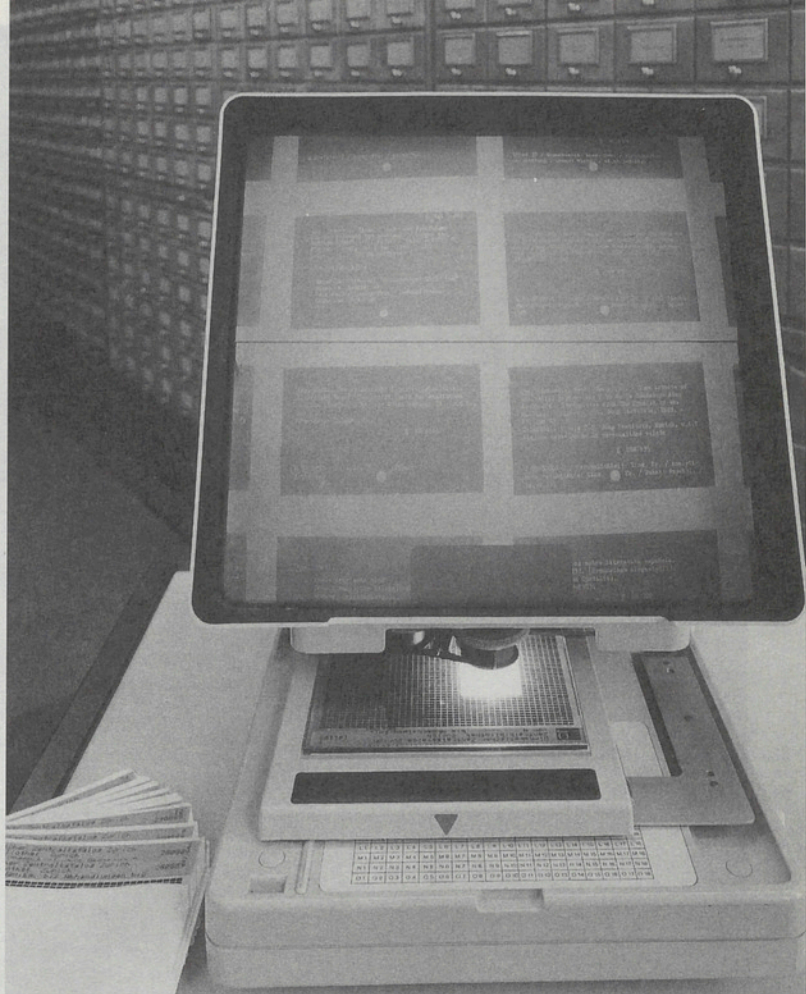
Die «Arbeitsstelle 16. Jahrhundert» begann mit der Erschliessung der in Handschriftenbänden der Zentralbibliothek eingebundenen Flugschriften, von denen zum Teil kein weiteres Exemplar bekannt ist. Die Vorarbeiten für die «Bibliographie der Zürcher Druckschriften des 15. und 16. Jahrhunderts» wurden abgeschlossen. Das Werk erschien 1991 im Verlag Valentin Koerner, Baden-Baden.

Schlagwortkatalog

Bearbeitet wurden 1990: 29 446; 1989: 33 478; 1988: 41 902 Titel.

Für die Beschlagwortung mit dem System GLIS wurde ein neues Regelwerk auf der Grundlage der deutschen Regeln für den Schlagwortkatalog RSWK erarbeitet. Ab Erscheinungsjahr 1990 werden die Titel nur noch on line nachgewiesen. Der Abnahme beschlagworteter Titel steht ein Mehraufwand an zusätzlichen Eintragungen in das Katalogsystem GLIS gegenüber. Im Jahresdurchschnitt wurden 4774 neue Schlagwörter gebildet. Im Hinblick auf das EDV-Register waren Abänderungen und Verweisungen vieler Sachschlagwörter nötig, um eine weitgehende Parallelität zwischen Zettelkatalog und EDV-Register aufrechtzuerhalten. Mit Ausnahme bestimmter Problemfälle sind sämtliche Schlagwörter eingegeben worden. Damit ist jederzeit ein Überblick über alle im Zettelkatalog und im Online-Katalog vorhandenen Schlagwörter möglich.

*Dank Mikro-
verfilmung leistet
der Alphabetische
Zentralkatalog
an vielen Orten
seine Dienste.*



*Zeughaus 2:
Literatursuche am
Bildschirm ist bei den
Benutzern beliebt.*



Bibliothekslandschaft im Zeughaus 2.

Buchbinderei

Jährlich wurden auswärts durchschnittlich 21 660 neue Bucheinbände angefertigt oder Reparaturen ausgeführt zu einem durchschnittlichen Betrag von Fr. 1 047 051.

Der Minimaltarif für Sortimentarbeiten erhöhte sich in der Berichtszeit um 10%. Buchpflege und Restaurierung: Buchpflegerische Arbeiten kamen 255 alten Bänden zugute; für 188 wertvolle Einbände wurden Schutzhüllen angefertigt.

Der Aufwand für Buch- und Graphikrestaurierung betrug Fr. 152 455. Hervorzuheben sind dabei die Zeichnung «Mittelalterliche Stadt» von Gottfried Keller und die Bilderhandschrift Ms. Rh. hist. 33b aus dem 15. Jahrhundert.

Benutzung

Ausgeliehen wurden 1990: 260 793; 1989: 413 339; 1988: 413 811 Bände.

Für den Umzug von Büchern, Büros und Lesesälen sowie zur Einrichtung neuer Räume im Predigerchor und im Zeughaus 2 musste die Bibliothek 1990 während dreier Monate geschlossen werden. Zusätzlich wurde die neue Version des Ausleihsystems BIBDIA eingerichtet. Die Schliessung und die Dezentralisierung von Beständen und Benutzungseinrichtungen führten zu einem Rückgang der Benutzungszahlen.

Benutzerkategorien 1990: In der Zentralbibliothek sind 53 255 Benutzer eingeschrieben, davon 12 762 Angehörige der Universität, 1718 Angehörige der ETH und 4884 Mittelschüler.

Reprographie: Auf den Kopiergeräten wurden 1990: 599 041; 1989: 880 124; 1988: 952 401 Kopien hergestellt.

Die Reprostelle war 1990 während dreier Monate geschlossen, um am definitiven Standort im Stammhaus mit Geräten und Einrichtungen installiert und erweitert zu werden.

Katalogsaal: In den Alphabetischen Zentralkatalog (AZK) wurden 1990: 88 462; 1989: 69 010; 1988: 79 706 Katalogkarten eingelegt.

Der Zuwachs der Spezialkataloge betrug 1990: 10 287; 1989: 11 538; 1988: 13 542 Katalogkarten.

Die Zettelkataloge weisen die Bibliotheksbestände der Zentralbibliothek bis und mit Erscheinungsjahr 1989 nach. Neuerwerbungen ab 1988 sind online feststellbar. Neben sämtlichen vollständig abonnierten Serien sind auch alle ab 1971 abonnierten Zeitschriften maschinenlesbar zugänglich. 1989 wurde der AZK in zweieinhalb Monaten durch den Verlag Olms mikroverficht. Die 2,2 Millionen Katalogkarten ergaben 1254 Mikrofiches mit dem Verkleinerungsfaktor 1:42.

Zentralkatalog der Universitätsinstitute und -seminarien (ZKU): Der Zuwachs betrug 1990: 30 367; 1989: 39 742; 1988: 36 818 Katalogkarten. Das Volumen des ZKU erhöhte sich von 852 auf 1008 Katalogschachteln. Ende 1990 nahmen 93 Bibliotheken am ZKU teil.

Datenbankabfrage: Die Zahl der für Externe durchgeführten Datenbankabfragen betrug 1990: 160; 1989: 173; 1988: 125. Seit Ende 1989 bietet die Bibliothek die Möglichkeit von Datenbank-Kurzrecherchen zu besonders günstigen Tarifen. Sie verfügt über ein Angebot von mehr als 300 internationalen Datenbanken. Die Schwerpunkte liegen bei den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Auch verschiedene Bibliotheksverbundkataloge können on line abgefragt werden.

Spezialsammlungen

Alte Drucke

Die Arbeitsstelle ist im Januar 1990 eingerichtet worden. Die Benutzung der von der Arbeitsstelle verwalteten alten Drucke findet in den Lesesälen der Spezialsammlungen statt. Ein Benutzungsprovisorium im Aussenlager Höggerberg wurde Ende 1990 eingerichtet.

Der Aufbau der Rara-Sammlung ist mit der Sichtung der Bestände am Gestell angelaufen. Dank dieser Tätigkeit und durch Beiziehung von Bibliographen und auswärtigen Spezialisten wurden ca. 1250 Bände als Rara klassifiziert und bearbeitet.

Graphische Sammlung

Die Sammlung zählte 1990: 1459; 1989: 1879; 1988: 1884 Benutzungsfälle, im Durchschnitt 1741.

Die Bibliothek kaufte u. a. 18 topographische Zeichnungen mit Vogelschau-Ansichten von Schweizer Städten von L. Wagner und H. Müller (1884) sowie 175 Bühnenbildentwürfe für die Cabarets Cornichon und Fédéral Zürich aus dem Nachlass von Otto Weissert.

Als Geschenke erhielt sie u. a. einen Graphikschrank aus dem Nachlass der Malerin Clementine Stockar-Escher mit 153 Aquarellen von ihrer Hand und rund 700 weiteren graphischen Blättern sowie einem 1831 gemalten Porträt ihres Bruders Alfred Escher; 171 graphische Blätter aus dem Nachlass von Arnold Escher von der Linth, darunter rund 100 Originalblätter seines Vaters Hans Conrad Escher von der Linth; 498 topographische Aquarelle von schweizerischen Burgen, Burgruinen und Schlössern von Theodor Alois Boesch; rund 4800 graphische Blätter, davon über 4000 Zeichnungen, vorwiegend Musikerporträts, von Willy Dreifuss; 182 Blätter mit Ansichten von Winterthur; 19 000 Ansichtspostkarten aus allen Kontinenten.

Die Sammlung Dreifuss und die Sammlung Photoglob (über 2000 Blätter) wurden systematisch geordnet. Die Erschliessungsarbeit am Bildmaterial aus dem Nachlass von Gottfried Keller wurde zu Ende geführt. Die Abteilung unterstützte intensiv die Vorbereitungen für verschiedene Keller-Ausstellungen und Keller-Publikationen im Jubiläumsjahr 1990. Ebenso wurden Vorarbeiten zur Edition von bibliothekseigenen illustrierten Einblattgedrucken des 16. und 17. Jahrhunderts gefördert, welche bald publiziert werden sollen. Das zeichnerische Werk des Zürcher Topographen Johann Conrad Nötzli (1710–1751) wurde durch Ausarbeitung genauer Katalogdaten erschlossen.

Handschriftenabteilung

Die Abteilung erhielt 1990: 2618; 1989: 2916; 1988: 3022 Besuche, im Durchschnitt 2852. Pro Jahr wurden durchschnittlich 3405 Handschriften und 1433 alte Drucke bestellt.

Die Bibliothek kaufte eine mittelalterliche Rechtshandschrift (*Casus autenticorum*) sowie Dokumente u. a. von Michael Bakunin, Charlotte Birch-Pfeiffer, Johannes Brahms, Wilhelm Furtwängler, Salomon Gessner, Hermann Goetz, Oswald Heer, Friedrich Hegar, Georg Herwegh, Theodor Heuss, Paul Heyse, Oskar Kokoschka, Johann Kaspar Lavater, Heinrich Leuthold, Martin Luther, Conrad Ferdinand Meyer, Hans Georg Nägeli, Armin Schibler, Xaver Schnyder von Wartensee, Gottfried Semper, Heinrich Sutermeister, Johann Wilhelm Tischbein, Wladimir Vogel, Oskar Wälterlin, Richard Wagner und Heinrich Zschokke.

Unter den Geschenken sind hervorzuheben die Nachlässe von Fritz Ernst, Karl Hackhofer, Suzanne Oswald, Adolf Ribl, Johannes von Spallart und Otto Weissert, die Korrespondenz von Heinrich Sutermeister, die Autographensammlung von Wilhelmine Benker sowie die Archive des Sängervereins Helvetia Zürich, des Eugen Rentsch-Verlags (Teilarchiv), des Bundes Schwyzertütsch und des Vereins zur Verbreitung guter Schriften, Sektion Zürich und St. Gallen. Mehrere Nachlässe und Familienarchive erfuhr wertvolle Ergänzungen. Als Deposita trafen der Nachlass von Walter Jonas und, von der Antiquarischen Gesellschaft Wetzikon, eine Kassetten mit *Physiognomica* von Johann Kaspar Lavater ein.

Zu den aufgearbeiteten Beständen aus bisherigem Besitz gehören: Archiv der «Korrespondierenden Gesellschaft schweizerischer Ärzte und Wundärzte», die Nachlässe von Fritz Fleiner und Heinrich Sutermeister, das Familienarchiv Werdmüller. 350 Inkunabeln bekamen neue Titelaufnahmen. Der Zuwachs während der Berichtszeit wurde nahezu aufgearbeitet. Für den «Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich», Teil III, wurden die Familienarchive Bluntschli, Hirzel, Keller vom Steinbock, Lavater, Mousson, Nüscher, Orelli, Ott und Reinhard bearbeitet.

Bei der Restauration eines gotischen Einbandes kam im Einband ein bisher unbekannter Zürcher Kalendereinblattgedruck des Jahres 1481 zum Vorschein. Von der Pergamenthandschrift RP 3 erschien unter dem Titel «*Mine sinne di sint mine – Zürcher Liebesbriefe aus der Zeit des Minnesangs*» 1988 ein kommentiertes Faksimile.

Kartensammlung

Die Sammlung erhielt 1990: 597; 1989: 982; 1988: 997 Besuche, im Durchschnitt 859.

Der Zuwachs betrug im Jahresdurchschnitt 2155 Karten und Pläne. Die grössten Erwerbungen betrafen die Kartenserien Algerien 1:50 000 (257 Blätter), Chile 1:50 000 (453 Blätter), Kanada 1:50 000 (581 Blätter), Mexiko 1:50 000 (514 Blätter), USA 1:100 000 (636 Blätter). Von privater Seite konnte das Cassini-Kartenwerk aus dem 18. Jahrhundert, die erste genaue Darstellung Frankreichs, erworben werden. 200 Karten und Panoramen wurden katalogisiert.

Musikabteilung

Die Abteilung erhielt 1990: 2896; 1989: 5288; 1988: 5759 Besuche, im Durchschnitt 4648. Pro Jahr wurden im Durchschnitt 5446 Musikalien ausgeliehen und 1683 Tonträger abgehört.

Käufe von Musikalien und Tonträgern (1990: 2702; 1989: 2823; 1988: 2121) schlossen Lücken in neueren Beständen der Abteilung. Durch antiquarische Käufe konnten Lücken im älteren Bestand wie in der Jacobi-Bibliothek, aber auch im Sammelschwerpunkt «Bühnenwerke» geschlossen werden. Mit dem Ankauf der Musikalienbibliothek von Boris Verkholantzeff (1963 in Zürich gestorben) wurden mit Mitteln der Czeslaw Marek-Stiftung die Bestände des Nachlasses Czeslaw Marek um 689 Titel von Klaviermusik des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts ausgebaut. Das Stadtarchiv Zürich übergab der Zentralbibliothek einen Teil der Bibliothek der Tonhalle Zürich (Aufführungsmaterialien von 265 gedruckten und 308 handschriftlichen Kompositionen). Die Bibliothek erhielt sämtliche Manuskripte der Kompositionen von Heinrich Sutermeister durch Kauf sowie die beim Komponisten befindlichen Tonaufzeichnungen seiner Werke als Geschenk. Die Manuskripte der Kompositionen von Dr. Béla Haich kamen als Geschenk in die Bibliothek. Ein Zuwachs von Musikhandschriften und Korrespondenzen ergab sich durch Kauf und Schenkung bei den Nachlässen von Alfred Einstein, Huldreich Georg Früh, Wilhelm Furtwängler, Friedrich Hegar und Othmar Schoeck.

Für die Musikabteilung wurden 1990: 2226; 1989: 2564; 1988: 2588 Titel bearbeitet und im Jahresdurchschnitt 7598 Karten in die Kataloge eingereiht. Die neuen Regeln für die Formal- und Sacherschliessung von Musikmaterial (Musikdrucke, -handschriften und musikalische Tonaufzeichnungen) wurden 1989 verabschiedet. Seit Februar 1990 erfolgt die Katalogisierung mit GLIS. Verzeichnisse der Werke von Wladimir Vogel, der Nachlässe Kempter sowie der «Kompositionen von Heinrich Sutermeister in der Zentralbibliothek Zürich, Manuskripte, Ausgaben und Tonaufzeichnungen» wurden fertiggestellt. Die Arbeiten am Katalog der älteren Bestände des Opernhauses Zürich gingen weiter.

Depotbibliotheken

Die Übersicht führt Depots mit nennenswerten Zuwachs- und Benutzungszahlen auf.

Depot und Betreuer:	Zuwachs 1988–1990	Ausleihe 1988–1990
Bibliothek der Allgemeinen Musikgesellschaft Zürich (AMG). Betreuerin: Frau Dr. D. Baumann	24	351
Bibliothek des Freundeskreises Nepal (NEP) und der Nepalbibliothek von Prof. Dr. Dürst (NED)	15	219
Bibliothek der Julius Klaus-Stiftung (JKS) Betreuer: Dr. B. Wartmann	118	254
Nordamerika-Bibliothek (NAB) Betreuer: Englischs Seminar der Universität Zürich (Prof. Dr. H. Petter); Frau Dr. R. Zimmermann	16 205	22 049
Bibliothek der Ornithologischen Gesellschaft Zürich (OGZ). Betreuer: Dr. B. Wartmann	345	403
Zentralbibliothek des Schweizer Alpenclubs (SAC) Betreuer: Dr. H. P. Höhener	1 229	4 885
Bibliothek der Schweizerischen Bibliophilen- Gesellschaft (SBG). Betreuer: Dr. R. Diederichs	37	–
Bibliothek der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft (SKG)	33	95
Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica) Betreuerin: Frau A.-M. Hagen	464	2 880
Bibliothek des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer	198	376
Bibliothek des Zürcher Jagdschutzvereins (ZJV) Betreuer: Dr. B. Wartmann	49	32

Zentralbibliothek des Schweizer Alpenclubs (SAC)

Ende 1990 wurde der neue gedruckte Bibliothekskatalog in der Schulwarte Bern öffentlich vorgestellt.

Bibliothek der Schweizerischen Vereinigung der Freunde Finnlands (Fennica)

Der Bestand der Fennica-Bibliothek erhöhte sich auf 4230 Titel. 1990 erhielten alle Mitglieder ein aktualisiertes Informationsblatt über die Fennica-Bibliothek.

Im Januar 1989 gingen die Bestände der Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich als Schenkung an die Zentralbibliothek Zürich. Die 1480 Titel sind u. a. im gedruckten Katalog «Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich», Zürich 1987, mit einem Nachtragsblatt 1988 nachgewiesen.

Ausbildung und Fortbildung

Fünf Volontäre und ein Angestellter der Zentralbibliothek besuchten die Zürcher Diplombibliothekarenkurse. Fünf Volontäre erwarben das Diplom der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare. An den beiden ersten Zürcher Kursen für wissenschaftliche Bibliothekare nahmen aus der Zentralbibliothek zwei Praktikanten mit Prüfungsabschluss, vier Gasthörer und drei Diplombibliothekare teil.

Drei innerbetriebliche Ausbildungskurse fanden für 50 Mitarbeiter statt. Zwei Mitarbeiter besuchten Kurse der «Arbeitsgemeinschaft für Papierrestauration Bern» (AGBP).

Zürcher Bibliothekarenkurse

Kurs für wissenschaftliche Bibliothekare

Von den Teilnehmern des ersten Kurses 1987/88 meldeten sich neun zum Prüfungsabschluss im Jahr 1989. Alle haben die Prüfung bestanden, eine Kandidatin nach Wiederholung.

Der Kurs 1989/90 umfasste 370 Lektionen bzw. 46 Kurstage, eingeschlossen 12 Stunden für Besichtigungen. Er begann mit dem Wintersemester der Universität und fand als Tageskurs einmal wöchentlich statt. 34 Teilnehmer besuchten den Kurs, davon 7 Prüfungsteilnehmer, 19 Gasthörer und 8 Diplombibliothekare. 20 Dozenten erteilten den Unterricht. Die Abschlussprüfung fand im Juni 1991 statt.

Kurs für Diplombibliothekare

Die jährlich stattfindenden Kurse umfassten 1990: 416 Lektionen bzw. 52 Kurstage, eingeschlossen 40 Stunden für Besichtigungen. Sie beginnen jeweils im Januar und finden als Tageskurs einmal wöchentlich statt. Die in den vergangenen Jahren schrittweise vollzogene Ausrichtung auf das Stoff-

programm der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare führte zu einer Konsolidierung des Kursprogramms.

1990 haben 19 Teilnehmer den Kurs besucht (1989: 25; 1988: 23). 26 Dozenten erteilten den Unterricht. In der Berichtszeit haben 76 Teilnehmer die Diplomprüfung VSB abgelegt, 66 bestanden.

Kurs für nebenamtliche Gemeinde- und Schulbibliothekare

Die jährlich stattfindenden Kurse umfassten 192 Lektionen, eingeschlossen 5 Besichtigungen. Sie beginnen jeweils im August nach den Schulsommerferien und finden zweimal wöchentlich als Abendkurs statt.

1990 haben 34 Teilnehmer den Kurs besucht (1989: 35; 1988: 35). 18 Dozenten erteilten den Unterricht. In der Berichtszeit haben sich 100 Teilnehmer zur Prüfung angemeldet, 88 bestanden.

Kurs für Bibliotheksassistenten der Universität

Die jährlich stattfindenden Kurse umfassten 1990: 48 Lektionen, die als Blockkurs vor Beginn des Wintersemesters erteilt werden. Teilnahmeberechtigt sind für Institutsbibliotheken verantwortliche Assistenten an schweizerischen Hochschulen.

1990 haben 25 Teilnehmer den Kurs besucht (1989: 18; 1988: 21). 5 Dozenten erteilten den Unterricht.

Öffentlichkeitsarbeit

Führungen

Seit Februar 1990 ist das Führungsprogramm für die Zeit des Bibliotheksumbaus eingestellt. Wegen der räumlichen Beschränkung und Dezentralisierung der Bibliothekseinrichtungen lassen sich nur noch auf besonderen Wunsch hin für vereinzelte Gruppen Besichtigungen durchführen.

	1990	1989	1988
Gruppenführungen	49	170	181
Teilnehmer	758	3011	3451

Ausstellungen

Die Zentralbibliothek beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen des In- und Auslandes. Ihr eigener Ausstellungsraum im Predigerchor ist proviso-

risch für die Buchausleihe eingerichtet worden. Im Vestibül des Opernhauses präsentierte die Bibliothek zwei Ausstellungen über «Feste und Feiern in Zürich vor hundert und mehr Jahren» und «Von Siegfrieds Tod zum Ring».

Ausstellungen im Vestibül

Ein europäischer Romantiker: Lord Byron (1788–1824). 18. Januar bis 13. Februar 1988.

Emanuel Swedenborg. Naturforscher und Seher. 14. März bis 9. April 1988.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: ABC Verlag. 16. Mai bis 11. Juni 1988.

Katalanische Literatur in der Zentralbibliothek. 20. Juni bis 16. Juli 1988.

Schönste Schweizer Bücher des Jahres. 13. September bis 8. Oktober 1988.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Diogenes Verlag. 7. November bis 3. Dezember 1988.

Freut euch des Lesens. 12. Dezember 1988 bis 21. Januar 1989 (nach Verlängerung).

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Albert Müller Verlag. 6. März bis 1. April 1989.

1. Mai in Dokumenten Zürcher Bibliotheken. In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Sozialarchiv. 10. April bis 13. Mai 1989.

Schönste Schweizer Bücher des Jahres. 12. Juni bis 8. Juli 1989.

Transsilvanien in der Zentralbibliothek: Geschichte, Natur, Bevölkerung Siebenbürgens. 31. Juli bis 26. August 1989.

Kirchen der Reformation im Dienst von Frieden und Gerechtigkeit. Stadthaus Zürich 21. bis 28. September, Zentralbibliothek Vestibül 2. bis 24. Oktober 1989.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Unionsverlag. 30. Oktober bis 25. November 1989.

«... der Zentralbibliothek geschenkt.» 18. Dezember 1989 bis 20. Januar 1990.

Verlage in der Zentralbibliothek Zürich: Verlag Die Waage. 29. Januar bis 2. März 1990.

Veröffentlichungen (Auswahl)

Bibliothekstaschenbuch Schweiz – Guide des bibliothèques suisses 1988 / Hrsg. von der Zentralbibliothek Zürich. Red.: Rainer Diederichs und Hermann Schneider. Aarau: Sauerländer, 1988.

Ornithologie: Katalog / Beat A. Wartmann. Zürich: Zentralbibliothek Zürich, 1989.

Zentralbibliothek Zürich. Schatzkammer der Überlieferung / Hrsg. von Alfred Cattani und Bruno Weber. Zürich: Verlag Neue Zürcher Zeitung, 1989.

Alphabetischer Zentralkatalog der zürcherischen Bibliotheken (AZK). 2,2 Millionen Katalogkarten auf 1254 Mikrofiches. Hildesheim: Olms, 1990.

Katalogisieren für nebenamtliche Schul- und Gemeindebibliothekare. Eine programmierte Einführung / Marlis und Markus Erni. 3. Aufl. Zürich: Zentralbibliothek Zürich, 1990.

Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich

Die Gesellschaft hatte 1990: 243 Mitglieder (1989: 251; 1988: 255). Deren Beiträge ermöglichten die Anschaffung wertvoller Publikationen im Wert von Fr. 53 256.

Stiftung Franz Xaver Schnyder von Wartensee

Die Stiftung, verwaltet durch die Zentralbibliothek Zürich, erfüllt ihre Aufgabe durch Veröffentlichung hochwertiger wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten. Der Stiftungsrat hat 1988 Prof. Dr. F.G. Maier zum Präsidenten gewählt.

Als 55. Publikation der Stiftung veröffentlichte die Zentralbibliothek: Urs B. Leu. Conrad Gesner als Theologe. Ein Beitrag zur Zürcher Geistesgeschichte des 16. Jahrhunderts. Bern: Lang, 1990.

Stiftung Czesław Marek

Nach der Finanzierung des Neudrucks von Czesław Mareks «Lehre des Klavierspiels» wurden Kredite für weitere Projekte gesprochen, die noch nicht abgeschlossen sind.

Aus der Bibliotheksstatistik

Erwerbung

<i>Zuwachs</i>	1990	1989	1988
Einzelwerke	36 393	37 487	39 357
Fortsetzungen	3 762	4 668	4 682
Serien	6 305	6 176	6 738
Zeitschriften	11 723	13 241	12 760
Dissertationen	5 299	7 177	8 001
Berichte	1 246	978	764
Handschriften	386	142	1 069
Graphica (Porträts, Ansichten usw.)	59	524	13 631
Karten und Pläne	2 692	2 633	2 662
Mikroformen, Filme, Dias usw.	21 679	22 525	20 052
Tonträger	952	1 040	1 280
Verschiedenes (Druckstöcke, Kuriositäten, Plastiken usw.)	–	1	3
	90 496	96 592	110 999
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	– 6%	– 13%	+ 10%

Publikationssprachen

	<i>Titel</i>	1990 <i>in %</i>	1989 <i>in %</i>	1988 <i>in %</i>
Englisch	11 225	41	40	40
Deutsch	10 013	37	35	36
Französisch	2 253	8	9	8
Italienisch	1 274	5	5	6
Portugiesisch	671	2	2	2
Spanisch	631	2	3	2
Übrige Sprachen	1 346	5	6	6

Einzelwerke und Fortsetzungen wurden aus 50 Publikationsländern gekauft:

Publikationsländer

	<i>Titel</i>	1990 <i>in %</i>	1989 <i>in %</i>	1988 <i>in %</i>
Deutschland	8 881	33	33	33
USA	7 120	26	25	23
Grossbritannien	2 555	9	10	12
Frankreich	1 936	7	7	7
Schweiz	1 339	5	4	5
Italien	1 321	5	5	6
Übrige Länder	3 970	15	16	14

<i>Tausch- und Geschenkstelle</i>	1990	1989	1988
Tauschpartner	1 417	1 405	1 396
Tauscheingänge	10 728	13 394	13 641
Zürcher Hochschulschriften: verteilte Exemplare	24 138	27 929	27 738
Geschenkeingänge:			
Einzelwerke und Fortsetzungen	8 740	7 105	22 637
Zeitschriften, Serien und Berichte	3 697	3 712	3 651
Total	12 437	10 817	26 288

Katalogisierung

<i>Nominalkatalog</i>	1990	1989	1988
Bearbeitete Titel	56 121	46 890	38 822
Nach auswärts gemeldete Titel	43 194	32 362	25 557
Unkatalogisierte Bestände	19 900	23 231	21 700

Schlagwortkatalog

Bearbeitete Titel	29 446	33 478	41 902
Nachträgliche Eingaben GLIS	16 977	21 489	—
Neu gebildete Schlagwörter	4 589	5 191	4 542
Neu gebildete Verweisungen und Rückverweisungen	3 438	4 615	3 353
Eingereichte Katalogkarten	63 500	55 150	67 150
Restbestand am Jahresende	46 000	13 800	1 000

Buchbinderei

Aufwand für auswärts angefertigte Bucheinbände	1990	1989	1988
Neue Einbände	20 790	20 970	19 410
Reparaturen	990	1 260	1 560
Total	21 780	22 230	20 970
Nettopreis in Franken	1 089 963	1 050 390	1 000 801

Benutzung

Ausleihe

	1990	%	1989	%	1988	%
Ausleihe in Bänden						
Lesesaal	23 930	9	63 134	15	69 421	17
Heimausleihe	220 981	85	322 778	78	316 116	76
Fernleihe Eingang	944	1	2 427	1	3 014	1
Versand	11 562	4	17 430	4	18 559	4
Musikalien, Zeitschriftenhefte	3 376	1	7 570	2	6 701	2
Total	260 793	100	413 339	100	413 811	100

Reprographie

	1990	1989	1988
Kopien Eigenherstellung	252 388	315 013	355 796
Kopien auf Münzautomaten (Selbstbedienung)	346 653	565 111	596 605
Total	599 041	880 124	952 401
Mikrofilm-Rückvergrößerungen an Lesegeräten	62 220	57 776	62 321
Repros	1 474	2 650	3 121
Dias	1 121	1 180	1 561
Negative	1 178	791	1 813
Mikrofilmaufnahmen	37 814	32 984	41 186

Katalogsaal

	1990	1989	1988
Zuwachs des Alphabetischen Zentralkatalogs (AZK)			
Eigene Titelaufnahmen	48 700	34 198	37 821
Verweisungen und Inhaltsübersichten	27 488	18 354	26 309
Fremde Titelaufnahmen aus Zürcher Bibliotheken	12 274	16 458	15 576
Total AZK	88 462	69 010	79 706
Zuwachs Spezialkataloge	10 287	11 538	13 542
Total AZK und Spezialkataloge	98 749	80 548	93 248

Lieferbare Veröffentlichungen der Zentralbibliothek

Zentralbibliothek Zürich: Benutzungsbestimmungen. gratis
5. Ausgabe. Zürich 1989

29. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1985–1987. gratis
Zürich 1988

28. Bericht der Zentralbibliothek Zürich 1982–1984. gratis
Zürich 1985

Kataloge

Katalog der Handschriften der Zentralbibliothek Zürich:

I Mittelalterliche Handschriften. Lieferungen 1–4. Fr. 150.–
Zürich 1932–1952

II Neuere Handschriften seit 1500. Zürich 1982. Gebunden Fr. 423.–

Zentralbibliothek Zürich: Neue Zeitschriften.
Zuwachsliste 1981/1990. Zürich 1991 Fr. 3.–

Ornithologie. Zürich 1989 Fr. 39.–

Bibliothek des Skandinavisk Club Zürich. Zürich 1987 gratis

Bibliotheca Fennica. Kumulierte Ergänzung zum
Grundkatalog 1976. Zürich 1985 gratis

Ausstellungskataloge

Zeugnisse des Zürcher Buchdrucks aus sechs Jahrhunderten. Fr. 2.–
Zürich 1977

1629 Stadtbibliothek – Zentralbibliothek 1979. Zürich 1979 Fr. 2.–

Die Zürcher und ihre Bibliothek. Querschnitt durch die
Sammlungen der Zentralbibliothek. Zürich 1979 Fr. 2.–

Zeit und Zeitung: 200 Jahre Neue Zürcher Zeitung. gratis
Zürich 1980

August Corrodi, Hans Witzig. Kinderbuchkünstler, Literaten
Pädagogen. Zürich 1983 gratis

Das Porträt auf Papier. Zürich 1984 Fr. 5.–

Theater in Zürich. Bücher und Bilder aus 150 Jahren. Fr. 2.–
Zürich 1985

Kantonsbibliothek Zürich 1835–1915. Zwischen Bibliothek
des Chorherrenstifts Grossmünster und Zentralbibliothek.
Zürich 1985 Fr. 5.–

Bibliotheksverzeichnisse

- Bibliothekstaschenbuch Schweiz – Guide des bibliothèques suisses. Aarau: Sauerländer, 1991 Fr. 20.–
- LIBER '87. Zürich 1987. (Mitgliederverzeichnis der Ligue des bibliothèques européennes de recherche) Fr. 2.–

Neujahrsblätter

Zum 350. Gründungsjahr der alten Stadtbibliothek hat die Zentralbibliothek 1979 als einmalige Sonderausgabe von den Originalplatten abgezogene Blätter herausgegeben:

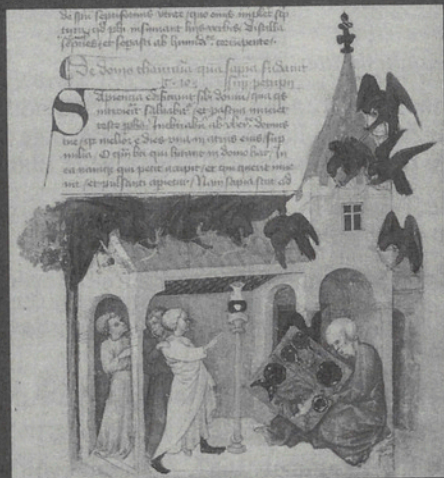
- Die Tischzucht, 1645, Radierung von Conrad Meyer, mit Lehrgedicht von Johann Simler Fr. 200.–
- Die Tischzucht, 1645, von Conrad Meyer (ohne Text) Fr. 100.–
- Darstellung der zwölf Monate, 1663, Radierung von Conrad Meyer Fr. 200.–
- Die Zürcher Bürgerbibliothek, 1686, Aquatinta von Franz Hegi Fr. 100.–
- Die Kunstkammer, 1687, Aquatinta von Franz Hegi Fr. 100.–
- Die Bürgerbibliothek, 1718, Aquatinta von Franz Hegi Fr. 100.–

Reprints

- Johann Melchior Füssli. Landgüter am Zürichsee um 1717. Zürich 1986 Fr. 20.–
- David Herrliberger. Zürcherische Ausruff-Bilder. Reprint der Ausgabe von 1748. 1 Blatt. Zürich 1985 Fr. 5.–
- Conrad Meyer. Der Herbst. Reprint des Neujahrsblattes der Zürcher Bürgerbibliothek auf das Jahr 1648. 1 Blatt Fr. 5.–

Zentralbibliothek Zürich Schätze aus vierzehn Jahrhunderten

Herausgegeben von
Alfred Cattani und Hans Jakob Haug



Verlag Neue Zürcher Zeitung

Zentralbibliothek Zürich: Schätze aus vierzehn Jahrhunderten

Handschriften und Bücher, Grafik, Karten und Münzen

215 Seiten, mit 33 Farbtafeln und 11 Schwarzweissabbildungen

Leinen mit Schutzumschlag Fr. 35.–

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Die Zentralbibliothek Zürich kann ihre Tradition weit in die Vergangenheit zurückführen. Sie besitzt eine grosse Zahl historisch wie künstlerisch wertvoller Manuskripte und Druckschriften, Karten, grafischer Blätter, Münzen und Medaillen. Mit einer Auswahl von 33 Kostbarkeiten, in Farbabbildungen vorgestellt, gibt der Band Einblick in die sorgsam gehüteten Schätze der Bibliothek. Unter diesen kulturgeschichtlich bedeutenden Zeugnissen des Abendlandes befinden sich zahlreiche Werke, in denen sich das geistige Leben Zürichs widerspiegelt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen Raritäten, die aus Zürcher Privatbibliotheken wie der Sammlung Conrad Gessners stammen oder die auf oft verschlungenen Wegen in die Limmatstadt gelangt sind.

Der Band reiht sich an die 1989 von der Zentralbibliothek Zürich herausgegebene Veröffentlichung *Schatzkammer der Überlieferung* an. Den durchgehend farbigen Abbildungen stehen allgemeinverständliche Kommentare namhafter Sachkenner gegenüber. Ein wissenschaftlicher Anhang dient der vertieften Beschäftigung mit den einzelnen Sammelgegenständen.